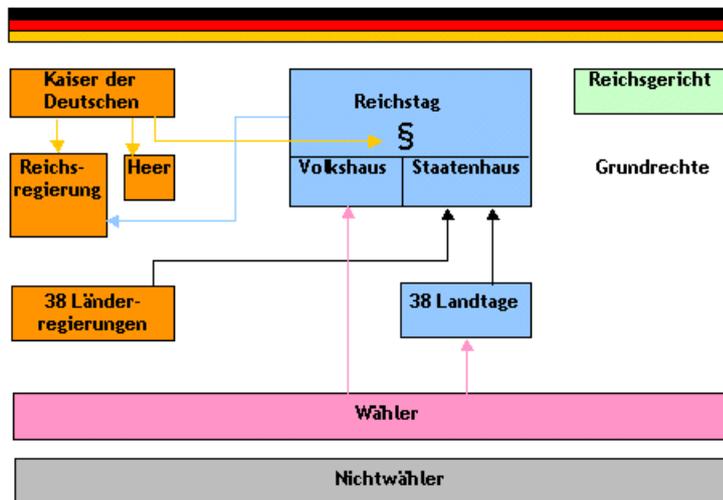


Paulskirchenverfassung 1848/49



Fassung vom 24.09.2025
Nach neuerer Fassung
suchen

Paulskirchenverfassung 1848/49
Grafik DEidG
Vergrößerung

Es gab das Prinzip der Gewaltenteilung. An der Spitze der Exekutive stand der Kaiser der Deutschen, dessen Kaisertum erblich war. (Erbkaisertum)

Die Verfassung gilt für das Gebiet des Deutschen Bundes ohne Österreich (kleindeutsche Lösung). Sie wurde zum Vorbild für die Weimarer Verfassung von 1919 und das Grundgesetz von 1949.

Präambel:

"Die deutsche verfassungsgebende Nationalversammlung hat beschlossen und verkündigt als Reichsverfassung: ..."

(1) Der Kaiser ernennt und entlässt die Reichsregierung.

(2) Der Kaiser hat den Oberbefehl über das Heer und ihm obliegt die völkerrechtliche Vertretung des Reiches.

(3) Unter der zentralen Ebene des Reiches stehen die 38 Länder mit den Länderregierungen als Exekutive. Es gilt also das Prinzip des Föderalismus, die Paulskirchenverfassung sieht einen Bundesstaat vor.

(4) Der Reichstag ist die Legislative auf Bundesebene, er beschließt also die Gesetze. Allerdings besitzt der Kaiser ein aufschiebendes Veto.

(5) Der Reichstag setzt sich zusammen aus Volkshaus und Staatenhaus, wobei im Volkshaus die Vertreter der Wahlbürger sitzen. Er kontrolliert die Reichsregierung.

(6) Das Staatenhaus setzt sich zusammen aus den Vertretern der 38 Länderregierungen und Landtage, es ist also die Interessenvertretung der Länder.

(7) Das Staatenhaus setzt sich zusammen aus den Vertretern der 38 Länderregierungen und Landtage, es ist also die Interessenvertretung der Länder.

Das Reichsgericht gehört zur Judikative. Es gelten die Grundrechte, d.h. die in Rechtsform gebrachten Menschenrechte.

(8) Die Wähler wählen ihre Vertreter ins Volkshaus bzw. in die Landtage. Gewählt wird nach allgemeinem, gleichem, geheimem und direktem Wahlrecht.

(9) Farben der Flagge: Schwarz-Rot-Gold (Farben der Lützower Jäger aus den Freiheitskriegen, auch Farben des Alten Reiches: Schwarzer Adler + roter Schnabel + rote Krallen, Goldgrund).

(10) Nichtwähler und damit von der Politik ausgeschlossen sind Frauen sowie Männer unter 25 Jahren. Frauen erhalten das Wahlrecht in Deutschland erst nach dem Ersten Weltkrieg.

Aufgaben zum Verfassungsschema

Basisaufgabe: Lade das vergrößerte Schema der Paulskirchenverfassung herunter und ordne die nummerierten Textabschnitte den Pfeilen und Einrichtungen der Verfassung zu. Kürze die Textabschnitte zu Stichwortlisten.

Denkaufgabe: Vergleiche mit der späteren Reichsverfassung von 1871. Wo liegen die Unterschiede?

Politische Richtungen in der Paulskirche: Wer setzt was durch?

Es waren vertreten:

Die demokratische, bürgerliche, republikanische Linke (= Demokraten von 1848) will Volkssouveränität, allgemeines Wahlrecht, Volksbewaffnung (vgl. Bürgerwehr) und tiefer greifende soziale Reformen. Sie befürwortet Gewaltanwendung und ist für einen Zentralstaat. Als Staatsform ist die Republik vorgesehen. Es handelt sich um Vorläufer der Sozialisten. Die republikanische Linke (sogenannte "Demokraten von 1848") wird besonders von manchen Akademikern oder Handwerkern unterstützt.

Das liberale Lager (Liberalismus) will Begrenzung der Revolution, Gewaltfreiheit und eine konstitutionelle Monarchie. Die Einzelstaaten sollen erhalten bleiben, aber bei starker Zentrale (Bundesstaat). Sie setzen auf Zusammenarbeit mit den Monarchen ("Vereinbarung"). Die Liberalen haben Rückhalt beim besitzenden und gebildeten Bürgertum, z.B. bei Unternehmern oder Professoren.

Die Konservativen (lat. conservare = bewahren) wollen möglichst viel von der alten Macht der Monarchen und des Adels bewahren. Sie bestehen auf Erbkaisertum statt Wahlkaisertum, verlangen ein absolutes statt ein aufschiebendes (suspensives) Veto, wollen also einen möglichst starken Kaiser. Die Selbstständigkeit der Einzelstaaten soll möglichst wenig eingeschränkt werden. Die Konservativen werden von Adel, Kirche und Monarchen, gehobenen Beamten und Militärs, aber z.B. auch von ländlichen Schichten der Bevölkerung und anderen unterstützt.

Generell gab es Anhänger einer kleindeutschen bzw. einer großdeutschen Lösung, bei letzterer gab es Vertreter, die ganz Österreich, andere nur Deutschösterreich im neuen Nationalstaat sehen wollten.

Die politischen Richtungen bildeten in der Paulskirche Fraktionen, die in unterschiedlichen Gasthöfen tagten. Die politischen Richtungen waren die Keimzellen politischer Parteien, die in der Revolutionszeit und danach entstanden.

Nicht vertreten waren Sozialisten und politischer

[Katholizismus](#) (katholische Partei).

Aufgaben zu den politischen Richtungen

Basisaufgabe 1: Notiere in einer Tabelle die drei großen Richtungen mit ihren Forderungen.

Basisaufgabe 2: Um welche Lösungsmöglichkeiten ging es? Stelle sie gegenüber.

Staatsgebiet:

Staatsform:

Wahlrecht:

Innere Organisation des Staates:

[Epochenseite Revolution von 1848](#)

Denkaufgabe 1: Welche Richtungen haben was in der Paulskirchenverfassung durchgesetzt?

[Epochenraum 19. Jh.](#)

[Startseite](#)